

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Einleitung und Problemkizze: Beschränkung „geprägter Freiheit“?	1
Kapitel 1: Bargeldbeschränkungen und ihre privatheits- grundrechtlichen Grenzen – eine Annäherung	5
A. <i>Bargeldbeschränkungen</i>	5
B. <i>Panorama: Anknüpfungspunkte rechtlicher Grenzen für eine Beschränkung des Bargeldes</i>	8
C. <i>Engführung auf Privatheit: Gang der Untersuchung privatheitsgrundrechtlicher Grenzen für Bargeldbeschränkungen</i>	31
Kapitel 2: Bargeld und Barzahlung	33
A. <i>Bargeld als Erscheinungsform des Geldes aus tatsächlich- historischer Perspektive: Bargeldbeschränkungen als „konsequenter“ Entwicklungsschritt?</i>	33
B. <i>Bargeld aus wirtschaftswissenschaftlicher und juristischer Sicht</i>	59
C. <i>Übertragung von Bargeld und Alternativen zur Barzahlung</i>	123
Kapitel 3: Privatheit und ihr grundrechtlicher Schutz	181
A. <i>Privatheit</i>	181
B. <i>Grundrechtlicher Schutz der Privatheit</i>	215

Kapitel 4: Bargeldbeschränkungen als Eingriffe in die grundrechtlich geschützte Privatheit – Zahlungsdaten als Schlüssel zur Persönlichkeit	239
A. <i>Privatheitsentfall durch Bargeldbeschränkungen</i>	240
B. <i>Gefahren: Daten und Informationen als Spiegel der Persönlichkeit</i>	248
C. <i>Bargeldbeschränkungen als Eingriff in die grundrechtlich geschützte Privatheit</i>	307
Kapitel 5: Die einzelnen Bargeldbeschränkungen und ihre privatheitsgrundrechtlichen Grenzen.....	375
A. <i>Maßstab für eine Rechtfertigung hoheitlicher Bargeldbeschränkungen</i> .	376
B. <i>Bargeldbeschränkungen und die sie tragenden Gründe</i>	382
C. <i>Zielverwirklichung durch Bargeldbeschränkungen?</i>	406
D. <i>Zweckerreichung durch alternative Mittel?</i>	451
E. <i>Rahmen für eine grundrechtskonforme Ausgestaltung von Bargeldbeschränkungen</i>	458
Kapitel 6: Gesamtergebnis der Untersuchung	499
A. <i>Fazit</i>	499
B. <i>Zusammenfassende Thesen</i>	500
Literaturverzeichnis.....	505
Sachverzeichnis.....	543

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Einleitung und Problem skizze: Beschränkung „geprägter Freiheit“?	1
Kapitel 1: Bargeldbeschränkungen und ihre privatheits- grundrechtlichen Grenzen – eine Annäherung	5
A. <i>Bargeldbeschränkungen</i>	5
B. <i>Panorama: Anknüpfungspunkte rechtlicher Grenzen für eine Beschränkung des Bargeldes</i>	8
I. Währungsverfassung.....	9
1. Textliche Verankerung im Primär- und Verfassungsrecht.....	9
2. Funktionieren der Zahlungssysteme.....	11
3. Gesetzliches Zahlungsmittel	12
4. Wirksame Ausführung der Geldpolitik und Verpflichtung auf Preisstabilität	16
II. Verhältnis objektiv-rechtlicher und subjektiv-rechtlicher Dimensionen des Bargeldes	18
III. Grundrechte und Grundfreiheiten.....	18
1. Privatheit	18
2. Eigentum	19
a) Haben und Verfügen	19
b) Geldwert	22
3. Privatautonomie und Vertragsfreiheit	26
4. Beruf	28
5. Andere Anknüpfungspunkte	29

<i>C. Engführung auf Privatheit: Gang der Untersuchung privatheitsgrundrechtlicher Grenzen für Bargeldbeschränkungen.....</i>	31
Kapitel 2: Bargeld und Barzahlung	33
<i>A. Bargeld als Erscheinungsform des Geldes aus tatsächlich-historischer Perspektive: Bargeldbeschränkungen als „konsequenter“ Entwicklungsschritt?</i>	33
I. Bestimmte Naturalgüter als frühe Erscheinungsformen des Geldes.....	35
II. Metallgeld: Münzen und die Institutionalisierung des Geldwesens durch den Staat	38
1. Barren und Münzen	38
2. Institutionalisierung in den Poleis des antiken Griechenlands und dem antiken Rom.....	39
3. Vereinheitlichungsversuche und Eingriffe in den Münzfuß: mitteleuropäisches Münzwesen im Mittelalter	40
4. Münzgeschichte der Neuzeit: Territorialstaaten als Grundlage für ein gesichertes Münzwesen	40
5. Münzen zwischen Metallismus und Nominalismus.....	41
a) Goldbasierte Währungen, Kurant- und Scheidemünzen.....	41
b) Das Wesen des Geldes und die intellektuelle Überwindung des Metallismus	42
III. Papier- und Buchgeld.....	44
1. Buchgeld und seine Übertragung	45
a) Frühe Bankiers: Hinterlegung von Münzgeld, Überweisungen und Kreditwesen	45
b) Verbreitung und weitere Institutionalisierung des Buchgelds	46
2. Papiergele.....	47
a) Faktisches Papiergelequivalent: Goldsmith Notes in Großbritannien	47
b) Scheitern früher Papiergeleysteme.....	47
c) Zentralbanken als Voraussetzung für Papiergele im heutigen Sinn	48
d) Allgemeine Abkehr von der Edelmetalldeckung im Geldwesen	49
IV. Digitalisierung des Geldwesens	51
1. E-Geld	52
2. „Virtuelle Währungen“	53
V. Zwischenfazit.....	58

<i>B. Bargeld aus wirtschaftswissenschaftlicher und juristischer Sicht</i>	59
I. Deutungshoheit über den Begriff des Geldes: Wirtschafts-, Rechts- oder Sozialwissenschaften?.....	59
II. Wirtschaftswissenschaftliche Betrachtung	62
1. Funktionaler Geldbegriff	63
a) Geldfunktionen	64
b) Stoffliches und nichtstoffliches Geld.....	67
2. Geldschöpfung und Geldmengen	67
a) Geldschöpfung durch Zentral- und Geschäftsbanken im zweistufigen Bankensystem	68
b) Einteilung des Geldes in Geldmengen.....	70
III. Juristische Betrachtung	72
1. Rechtlicher Rahmen: Bargeld und Buchgeld im nationalen Recht und im europäischen Unionsrecht.....	73
a) Bargeld.....	73
aa) Euro-Münzen.....	75
bb) Euro-Banknoten.....	78
cc) Monetisierung und Demonetisierung	81
(1) Monetisierung	81
(2) Demonetisierung	84
dd) Bargeldgewinn.....	86
ee) Hoheitliches Ausgabemonopol	88
b) Buchgeld	90
aa) Buchgeld als Forderung	90
bb) Entstehung von Buchgeld	90
cc) Untergang von Buchgeld	93
dd) Zwischenfazit: zentrale Rolle der Geschäftsbanken unter hoheitlicher Einhegung	94
c) Einordnung digitaler Geldformen.....	94
aa) E-Geld	94
bb) „Virtuelle Währungen“	95
d) Gesetzliches Zahlungsmittel.....	98
aa) Bargeld als gesetzliches Zahlungsmittel.....	99
bb) Buchgeld und der Bedeutungsverlust des Annahme- zwanges in Anschlussfragen	101
e) Nominalwertprinzip	102
f) Nationale Währungshoheit und Übertragung auf die europäische Ebene.....	103
aa) Währungshoheit.....	103
bb) Übertragung auf die europäische Ebene	104
cc) Materielle Grundentscheidungen und korrespondierende Instrumente.....	106

(1) Preisstabilität.....	107
(2) Geldpolitisches Instrumentarium	108
(3) Asymmetrie der Kompetenzen für Wirtschafts- und Währungspolitik.....	111
(4) Zwischenfazit.....	112
dd) Institutionelle Verwirklichung	113
(1) Nationale Zentralbanken und Europäisches System der Zentralbanken.....	113
(2) Europäische Zentralbank	114
(3) Unabhängigkeit	115
ee) Förderung des reibungslosen Funktionierens der Zahlungs-systeme als weitere Aufgabe des Europäischen Systems der Zentralbanken	116
2. Juristischer Geldbegriff	117
a) Geldbegriffe in den verschiedenen Bereichen des Rechts.....	117
b) Abstrakte Einordnung von Bargeld und Buchgeld als Geld im rechtlichen Sinn	120
 <i>C. Übertragung von Bargeld und Alternativen zur Barzahlung</i>	123
I. Barzahlung.....	124
1. Charakteristika der Barzahlung.....	124
2. Rechtliche Abwicklung und Folgen.....	125
3. Bedeutung in der Praxis.....	127
II. Bargeldlose Bezahlverfahren als Alternative zur Barzahlung: Elektronisierung der Zahlungsabwicklung	130
1. Grundform der bargeldlosen Zahlung	130
2. Überweisung und Lastschrift	134
a) Überweisung	134
b) Lastschrift	136
3. Scheck, Wechsel.....	137
4. Kartenzahlungen.....	138
a) Grundsätzliche Datenübertragung	139
b) Übersicht über verschiedene Systeme und Anbieter	141
c) Technik der Datenübertragung während des Bezahlvorganges ..	143
aa) Nahabsatz	143
(1) Kontaktgebundene Zahlungskarten.....	143
(2) Kontaktlose Zahlungskarten	147
bb) Fernabsatz.....	148
5. Zahlungen im Internet	150
a) Nutzung traditioneller Bezahlverfahren und Ergänzung um Internet-Funktionalitäten	150
b) Wallet-Systeme	152

c) Weitere Möglichkeiten der Zahlung im Internet	154
d) Exkurs: „virtuelle Währungen“	155
6. Mobile Bezahlverfahren	158
a) Grundlegende Funktionsweise und Abgrenzung zu anderen Bezahlverfahren	159
aa) Charakteristikum: Bezahlen unter Verwendung eines mobilen Endgerätes	159
bb) Proximity und remote payments	160
cc) Sonderfall Person-to-Person-Zahlungen.....	162
b) Technische Verwirklichung der Datenübertragung im Nahabsatz und bei Person-to-Person-Zahlungen.....	163
aa) NFC-Sticker.....	163
bb) NFC-Hardware des mobilen Endgerätes	164
(1) Funktionsweise.....	164
(2) Anwendungsbeispiele: Apple Pay, Google Pay und PAYBACK PAY	167
cc) Bluetooth Low Energy (BLE).....	171
dd) Quick Response (QR) Codes	172
III. Bargeldersatzfunktion bargeldloser Bezahlverfahren unter Inkaufnahme von Datenübertragung	174
1. Bargeldersatzfunktion bargeldloser Bezahlverfahren	174
2. Notwendigkeit der Datenübertragung bei bargeldlosen Bezahlverfahren.....	175
 Kapitel 3: Privatheit und ihr grundrechtlicher Schutz	181
 A. <i>Privatheit</i>	181
I. Historische Entwicklungslinien.....	183
1. Abschottung als menschliches Bedürfnis	183
2. Oikos und polis in der griechischen Antike.....	184
3. Publicus und privatus in der römischen Antike.....	186
4. Persönliche Abhängigkeiten des Mittelalters	188
5. Die persönliche Freiheitssphäre und das Individuum als Maßstab.....	190
a) Die Entdeckung des Individuums und der Liberalismus	190
b) Privatheit als Schutz der individuellen Freiheitssphäre.....	193
6. Betonung der Öffentlichkeit	194
7. Neue Herausforderungen und der Aufstieg des Datenschutzes.....	196
II. Mehr als Abschottung: Charakterisierung von Privatheit als Exklusivität und Zugangskontrolle.....	200
III. Materieller Gehalt der Privatheit.....	204

1. Was ist privat?	204
2. Abstrakte Theoriebildung?	205
3. Drei Dimensionen der Privatheit	206
IV. Eigenwert der Privatheit	208
1. Individueller Eigenwert	209
2. Kollektiver Eigenwert	213
 <i>B. Grundrechtlicher Schutz der Privatheit</i>	215
I. Anknüpfungspunkt	216
II. Relevante Grundrechtsordnungen	217
III. Abstrakter Schutz von Privatheit oder punktuelle Gewährleistungen?	220
IV. Schutz der Privatheit durch das Grundgesetz	222
1. Privatheitsschutz durch Art. 10 und Art. 13 GG sowie andere spezielle Freiheitsrechte	222
2. Art. 2 Abs. 1 GG: freie Entfaltung der Persönlichkeit	223
3. Gehalt des allgemeinen Persönlichkeitsrechts: Vertraulichkeit von (Innen-)Räumen und Selbstdarstellung nach außen	226
4. Zwischenfazit	228
V. Schutz der Privatheit durch die Charta der Grundrechte der Europäischen Union und die Europäische Menschenrechtskonvention	228
1. Wohnung, Familienleben und Kommunikation/Korrespondenz	229
2. Privatleben und Schutz personenbezogener Daten	231
a) Allgemein: Schutz des Privatlebens	231
b) Speziell: Schutz personenbezogener Daten	233
aa) Personenbezogene Daten als Schutzobjekt in beiden Grundrechtsordnungen	233
bb) Besonderheit in der Grundrechtecharta: separate Normierung des Schutzes personenbezogener Daten	234
(1) Verhältnis von Art. 7 und Art. 8 GRCh	234
(2) Anwendbarkeit der Entsprechungsklausel auf Art. 8 GRCh	236
(3) Verhältnis von Art. 8 GRCh und Art. 16 AEUV	237
 Kapitel 4: Bargeldbeschränkungen als Eingriffe in die grundrechtlich geschützte Privatheit – Zahlungsdaten als Schlüssel zur Persönlichkeit	239
 <i>A. Privatheitsentfall durch Bargeldbeschränkungen</i>	240
I. Buchgeldverwendung als notwendige Folge von Bargeldbeschränkungen	240

1. Verwendung von Geld als Notwendigkeit in einer komplexen, arbeitsteiligen Wirtschaft und Gesellschaft.....	240
2. Buchgeld als einzige Alternative zu Bargeld.....	242
3. Zwischenfazit: Nutzung von Buchgeld als notwendige Folge von Bargeldbeschränkungen.....	243
II. Privatheitssentfall bei bargeldlosen Zahlungen.....	243
1. Verlust von Exklusivität und Zugangskontrolle	243
a) Explizite und implizite Preisgabe	244
b) Ausforschung	245
2. Preisgabe von Daten durch bargeldlose Zahlungen als Privatheitssentfall.....	246
a) Notwendigkeit der Datenpreisgabe als Folge von Bargeldbeschränkungen	246
b) (Zahlungs-)Daten als Objekt der Privatheit	246
B. Gefahren: Daten und Informationen als Spiegel der Persönlichkeit	248
I. Persönlichkeitsrelevanz von Zahlungsdaten	248
1. Rückschlüsse auf Grundlage des Mindestdatensatzes	249
2. Rückschlüsse auf Grundlage anonymisierter Metadaten	252
3. Rückschlüsse auf Grundlage von Inhaltsdaten	253
4. Zwischenfazit	254
II. Datenpreisgabe im Internet	255
1. Explizite Preisgabe im Internet	256
a) Soziale Netzwerke.....	256
b) Explizite Preisgabe in weiteren Bereichen.....	257
c) Gründe und Folgen expliziter Preisgabe	258
2. Implizite Preisgabe im Internet	260
a) Technisch notwendige implizite Preisgabe während der Internetnutzung	260
b) Nachverfolgung inner- und außerhalb einer Webseite und Sitzung	261
c) Konnex zwischen den technischen Daten und dem Privatheitsträger	264
III. Quantitative und qualitative Vervollständigung bestehender Datenbestände durch Zahlungsdaten	265
1. Quantitative Vervollständigung	266
2. Qualitative Vervollständigung	269
a) Preisgabe von Daten aus vielen Bereichen des Lebens	269
b) Verknüpfung von Zahlungsdaten mit sonstigen über den Privatheitsträger verfügbaren Daten.....	270
c) Zwischenfazit.....	272

IV. Zugriffs- und Auswertungsmöglichkeiten zur Erstellung von Persönlichkeitsbildern.....	272
1. Zugriff auf den bei Privaten bestehenden Datenbestand.....	273
a) Vorschriften zur Bekämpfung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und anderer Delikte der Wirtschaftskriminalität ..	275
aa) Pflichten und Verpflichtete	275
bb) Insbesondere: kontinuierliches Monitoring	277
cc) Verdachtsmeldung	279
dd) Zwischenfazit	280
b) Staatlicher Zugriff auf Datenbestände bei Privaten und originäre staatliche Datenerhebung	281
aa) Automatisierter Abruf von Kontoinformationen	281
bb) Auskunftsverlangen nach § 8a BVerfSchG und vergleichbaren landesrechtlichen Regelungen.....	283
cc) Weitere Befugnisse	285
2. Auswertung großer Datenmengen: Persönlichkeitsbilder.....	287
a) Big-Data-Analytik: Profilbildung aus großen Datenmengen....	287
b) Erstellen von Persönlichkeitsprofilen	289
aa) Persönlichkeitsprofile als besonders privatheitsgefährdender Anwendungsfall der Big-Data-Analytik	289
bb) Datengrundlage für Persönlichkeitsprofile	292
3. Anwendungsbeispiel: Rasterfahndung	295
a) Ablauf einer Rasterfahndung.....	296
b) Betroffene Daten	297
c) Verknüpfende Auswertung als Charakteristikum der Rasterfahndung	298
4. Anwendungsbeispiel: Microtargeting	298
a) Personalisierte Werbung und Empfehlungen	299
aa) Personalisierte Werbung und Empfehlungen im Internet ..	299
bb) Personalisierte Werbung und Empfehlungen im Offlinebereich.....	302
b) Politisches Microtargeting.....	304
C. Bargeldbeschränkungen als Eingriff in die grundrechtlich geschützte Privatheit	307
I. Nationales Recht	307
1. Recht auf informationelle Selbstbestimmung.....	307
a) Zahlungsdaten im Schutzbereich des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	307
aa) Grundlegungen	307
bb) Personenbezogene (Zahlungs-)Daten als Schutzobjekt ..	310
cc) Persönlichkeitsbezug von Zahlungsdaten.....	314

dd) Zwischenfazit	319
b) Staatlicher Eingriff oder grundrechtliche Schutzpflicht vor Beeinträchtigungen durch Dritte?	320
aa) Grundrechtsfunktionen und -dimensionen	320
bb) Kein genereller Vorrang einer Funktion	325
cc) Abgrenzung nach Art der staatlichen Maßnahme	326
dd) Abgrenzung nach Gefährdungslage	327
(1) Doppelte Gefährdungslage bei demselben Grundrechtsträger durch Bargeldbeschränkungen	328
(2) Keine Abkehr von der Unterscheidung zwischen Abwehr- und Schutzpflichtfunktion im Falle des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung	329
ee) Auflösung des Konflikts zwischen Abwehr- und Schutzpflichtfunktion	331
ff) Exkurs: privatheitsgrundrechtliche Einrichtungsgarantie für das Bargeld?	331
gg) Zwischenfazit	335
c) Bargeldbeschränkungen als Grundrechtseingriff	335
aa) Eingriffsbegriffe: Anknüpfungspunkte für eine Schutzbereichsverkürzung durch Bargeldbeschränkungen	335
bb) Einschüchterungseffekte	337
cc) Eingriff durch Bargeldbeschränkungen als solche	346
dd) Eingriff durch Vertiefung der in Form staatlicher Datenerhebungs- und Datenverarbeitungsbefugnisse bereits bestehenden Eingriffe	347
ee) Eingriff durch Veranlassung zur Datenpreisgabe gegenüber Privaten	352
ff) Eingriffsausschluss durch „freiwillige“ Preisgabe von Zahlungsdaten?	355
d) Zwischenfazit	358
2. Andere Grundrechte	359
a) Recht auf Vertraulichkeit und Integrität informations-technischer Systeme	359
b) Schutz der Privat- und engeren persönlichen Lebenssphäre	362
II. Grundrechtecharta und EMRK	364
1. Grundrechtlicher Schutz von Zahlungsdaten durch Art. 7 i.V.m.	
Art. 8 Abs. 1 GRCh sowie durch Art. 8 Abs. 1 EMRK	364
a) Weites Schutzbereichsverständnis als Grundlage für den Schutz von Zahlungsdaten	365
b) (Zahlungs-)Daten als Schutzobjekt	366
2. Eingriff	368
a) Grundrechtsdimensionen	368
b) Eingriff durch hoheitliche Bargeldbeschränkungen	370

c) Keine eingriffsausschließende Einwilligung.....	374
d) Zwischenfazit.....	374
Kapitel 5: Die einzelnen Bargeldbeschränkungen und ihre privatheitsgrundrechtlichen Grenzen.....	375
A. Maßstab für eine Rechtfertigung hoheitlicher Bargeldbeschränkungen.	376
I. Grundsätzliche Rechtfertigungsbedürftigkeit und -möglichkeit.....	376
II. Dennoch: Anknüpfungspunkte für absoluten Schutz?	380
B. Bargeldbeschränkungen und die sie tragenden Gründe.....	382
I. Die einzelnen Bargeldbeschränkungsmöglichkeiten.....	382
1. Vollständige Abschaffung des Bargeldes.....	382
2. Abschaffung von Banknoten hoher Denomination.....	383
3. Periodisch fälliger Zahlbetrag auf Bargeld.....	385
4. Duales Währungsmodell: Entkoppelung von Bar- und Buchgeld...	387
5. Bartransaktionsbeschränkungen: betragsmäßige Obergrenze für Bartransaktionen (Barzahlungsobergrenzen) oder Meldepflicht ab einem bestimmten Bartransaktionsbetrag	389
II. Ziele der Bargeldbeschränkungen als legitime Zwecke im Sinne der Verhältnismäßigkeitsprüfung	391
1. Bekämpfung illegaler Aktivitäten	394
2. Erweiterung des Handlungsspielraumes der Zentralbanken: Absenken der effektiven Zinsuntergrenze	397
a) Grenze konventioneller Geldpolitik: effektive Zinsuntergrenze und Liquiditätsfalle	397
b) Erweiterung des Handlungsspielraumes der Zentralbanken als legitimes Ziel	400
3. Senkung der gesamtwirtschaftlichen Kosten für Zahlungsvorgänge durch eine Ablösung der Barzahlung durch bargeldlose Bezahlverfahren.....	401
4. Zwischenfazit	405
C. Zielverwirklichung durch Bargeldbeschränkungen?	406
I. Betroffene rechtliche Kategorien und ihr jeweiliger Maßstab.....	406
1. Zielverwirklichung als prognostische Frage in der Geeignetheitsprüfung.....	406
2. Zielverwirklichung als Teil der wertenden Betrachtung in der Prüfung der Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn.....	410

II. Bargeldbeschränkungen und ihr Potential zur Verwirklichung der angestrebten Ziele	412
1. Bekämpfung illegaler Aktivitäten durch Bargeldbeschränkungen? 413	
a) Illegale Aktivitäten und Bargeld.....	413
b) Quantifizierung	418
aa) Quantifizierung möglicherweise betroffener illegaler Aktivitäten.....	418
bb) Indikatoren für einen Zusammenhang zwischen Bargeld und illegalen Aktivitäten.....	420
c) Verwirklichung durch die einzelnen Beschränkungsmöglichkeiten.....	423
aa) Vollständige Bargeldabschaffung	423
bb) Abschaffung von Banknoten hoher Denomination.....	423
cc) Periodisch fälliger Zahlbetrag auf Bargeld.....	426
dd) Duales Währungsmodell	426
ee) Bartransaktionsbeschränkungen.....	427
d) Schlussfolgerung: Bekämpfung illegaler Aktivitäten durch Bargeldbeschränkungen?.....	430
2. Erweiterung des Handlungsspielraumes der Zentralbanken durch Bargeldbeschränkungen?	430
a) Absenken der effektiven Zinsuntergrenze.....	430
b) Verwirklichung durch die einzelnen Beschränkungsmöglichkeiten.....	433
aa) Vollständige Bargeldabschaffung	433
bb) Abschaffung von Banknoten hoher Denomination.....	434
cc) Periodisch fälliger Zahlbetrag auf Bargeld.....	435
dd) Duales Währungsmodell	436
ee) Bartransaktionsbeschränkungen.....	437
c) Schlussfolgerung: Erweiterung des Handlungsspielraumes der Zentralbanken durch Bargeldbeschränkungen?.....	438
3. Senkung der gesamtwirtschaftlichen Zahlungskosten durch Bargeldbeschränkungen?	438
a) Kosten barer und bargeldloser Zahlungen	438
b) Korrekturbedürftige Marktverzerrung zu Gunsten der Barzahlung?	440
c) Weitere Kostenfaktoren.....	442
aa) Schnelligkeit der Zahlung als Kostenfaktor	442
bb) Sicherheit der Zahlung als Kostenfaktor	443
d) Verwirklichung durch die einzelnen Beschränkungsmöglichkeiten.....	444
aa) Vollständige Bargeldabschaffung	444
bb) Abschaffung von Banknoten hoher Denomination.....	444
cc) Periodisch fälliger Zahlbetrag auf Bargeld.....	444

dd) Duales Währungsmodell	444
ee) Bartransaktionsbeschränkungen	444
e) Schlussfolgerung: Senkung der gesamtwirtschaftlichen Zahlungskosten durch Bargeldbeschränkungen?	445
4. Auswirkungen potentieller Substitutionseffekte auf die einzelnen Ziele	445
a) Von Substitutionseffekten potentiell betroffene Bereiche und Ziele	446
b) Eindämmung drohender Substitutionseffekte	447
c) Schlussfolgerung: Wirksamkeitshindernis Substitutionseffekte?	448
5. Zusammenfassung: Zielverwirklichung durch Bargeldbeschränkungen?	448
III. Rechtliche Schlussfolgerungen	449
1. Bezuglich der Geeignetheit im Sinne der Verhältnismäßigkeitsprüfung	449
2. Bezuglich der Erfolgswahrscheinlichkeit als Teil der Prüfung der Verhältnismäßigkeit im engeren Sinn	450
 <i>D. Zweckerreichung durch alternative Mittel?</i>	451
I. Alternativen in Hinblick auf die Bekämpfung illegaler Aktivitäten	452
II. Alternativen in Hinblick auf die Senkung der gesamtwirtschaftlichen Zahlungskosten	453
III. Alternativen in Hinblick auf die Erweiterung des geldpolitischen Handlungsspielraumes der Zentralbanken	454
IV. Abstufung innerhalb der verschiedenen Varianten der Bargeldbeschränkung	457
 <i>E. Rahmen für eine grundrechtskonforme Ausgestaltung von Bargeldbeschränkungen</i>	458
I. Abwägungsgrundlage	459
1. Bedeutung des Grundrechtsgutes: individueller und kollektiver Eigenwert informationeller Privatheit	459
2. Intensität des Eingriffs: Streubreite und Tiefenwirkung von Bargeldbeschränkungen	460
a) Besondere Persönlichkeitsrelevanz und Betroffenheit nahezu aller Grundrechtsträger	460
b) Folgewirkung: Vertiefung bestehender intensiver Grundrechtsbeeinträchtigungen	463
c) Unterschiedliche Eingriffsintensität der verschiedenen Beschränkungsmöglichkeiten	467
3. Gewicht der Ziele	468

a) Gewicht der Bekämpfung illegaler Aktivitäten.....	468
b) Gewicht der Erweiterung des Handlungsspielraumes der Zentralbanken	470
aa) Handlungsfähigkeit der Zentralbanken als Rechtsgut aus dem Grundgesetz und dem Primärrecht sowie nach Art. 8 Abs. 2 EMRK	470
bb) Negative Auswirkungen mittel- und langfristiger signifikanter Negativzinsen?.....	470
c) Gewicht der gesamtwirtschaftlichen Kostenersparnis	473
4. Erfolgswahrscheinlichkeit	474
II. Abwägung verschiedener Beschränkungskategorien	475
1. Unverhältnismäßigkeit eines vollständigen oder weitgehenden Ausschlusses der relativ-anonymen Bargeldnutzung.....	476
2. Grundsätzliche Erhaltung der relativ-anonymen Bargeldnutzung ..	478
III. Grundrechtsschonende Ausgestaltungsmöglichkeiten	480
1. Ausgestaltung der Datenerhebung und -verarbeitung durch Private	481
a) Gefährdungslage und Regulierungsbedarf	481
b) Vertrauen in die ordnungsgemäße Datenverarbeitung als neues Charakteristikum von Privatheit?.....	482
c) Ansatzpunkte für eine verstärkte Regulierung im Bereich der Zahlungsdaten	485
aa) Einbindung des Privatheitsträgers	486
bb) Technik und Organisation	489
2. Ausgestaltung der Datenerhebung und -verarbeitung durch den Hoheitsträger	491
a) Generelle Einschränkung der Zugriffs- und Verarbeitungsbefugnisse	493
b) Erhöhte Tatbestandsvoraussetzungen und Begrenzung der Auswertung	493
c) Verfahrensanforderungen, Zweckbindung und weitere Einschränkungen der hoheitlichen Datenverarbeitung	495
3. Zwischenfazit	497

Kapitel 6: Gesamtergebnis der Untersuchung	499
<i>A. Fazit.....</i>	499
<i>B. Zusammenfassende Thesen.....</i>	500
Literaturverzeichnis.....	505
Sachverzeichnis.....	543